

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Englisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland USA

Gasthochschule California State University, Sacramento

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe mich mit einer Kommilitonin, die an der gleichen Partneruniversität ihr Auslandssemester gemacht hat, gemeinsam auf das Semester vorbereitet. Somit fiel mir die Vorbereitung im allgemeinen leichter. Außerdem war es sinnvoll, dass wir bereits früh mit den Vorbereitungen angefangen haben, da einige Schritte (z.B. Visumsbeantragung und Besuch in der Botschaft) viel Zeit in Anspruch nehmen können. Auch auf Stipendien habe ich mich weit im Voraus beworben, was auf jeden Fall bedacht werden sollte. Ich habe mir auch viele Erfahrungsberichte durchgelesen und mich über die Universität und die Umgebung dort informiert.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich hatte eine Unterkunft auf dem Campus. Die Bewerbung auf die Wohnheime der Universität ist über ein Webportal erfolgt. Diese Option ist allerdings sehr teuer und man musste verpflichtend auch einen Essensplan buchen. Leider sind Wohnheime/Wohnungen in der Umgebung der Uni nur für 12 Monate zu mieten, weshalb diese für mich nicht in Frage kamen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Die Partneruniversität hatte ein Pflichtprogramm für alle internationalen Studierenden. Dadurch konnte man bereits die ersten Kontakte knüpfen. Des Weiteren wurden von der Universität auch mehrere Events (z.B. ein Tag am See, Camping) veranstaltet, an denen die internationalen Studierenden teilnehmen konnten. Auf diesen Events habe ich die meisten anderen internationalen Studierenden kennengelernt. Mit den anderen Studierenden ist man im Unterricht und durch Projekte in Verbindung gekommen. Es gäbe auch die Option einer Verbindung oder Sportgruppe beizutreten.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war im allgemeinen sehr zufrieden mit der Gastuniversität. Man hatte in allen Situationen einen Ansprechpartner und war somit nie auf sich allein gestellt. Zudem gab es auch viele Angebote für Studierende, die Probleme oder Sorgen hatten. Das Kursangebot war sehr breit gefächert und man konnte auch einen Kurs "ausprobieren" der eigentlich nicht in den normalen Studiengang passt. Der Workload war zwar recht hoch, da man jede Woche zweimal (da jeder Kurs zweimal die Woche stattfand) Aufgaben (z.B. Paper, Präsentationen, Hausaufgaben, Tests...) hochladen musste. Doch diese Aufgaben waren meist sehr leicht und relativ schnell gemacht. Man belegt zudem normalerweise nur vier Kurse (also 8-mal die Woche Unterricht) was einem viel Freizeit gab. Das Fitnesscenter der Universität konnte kostenlos genutzt werden, wie auch einige andere Angebote (z.B. der Pool). Auf dem Campus gab es zudem die Möglichkeit zum Arzt (mit angeschlossener Apotheke) zu gehen, Lebensmittel zu kaufen und Cafés oder Restaurants zu besuchen. Negativ war eigentlich nur, dass dort alles sehr teuer war (vor allem das Wohnen).

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe bereits Englisch gesprochen und musste somit nicht wirklich etwas Neues lernen. Dennoch ist es wichtig ein gutes Verständnis der Sprache zu haben, um ohne Probleme durch das Semester zu kommen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Die Begegnungen mit anderen internationalen Studierenden und auch den Einheimischen hat mich sehr bereichert. Ich fand es schon immer interessant neue Kulturen kennenzulernen, weshalb ich das Auslandssemester besonders genossen habe. Ich hatte zudem ein Seminar vor Ort das sich mit interkultureller Kommunikation auseinandergesetzt hat. Dieses hat mir im Umgang mit verschiedenen Kulturen auch nochmal geholfen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich hatte keine allzu große Perspektive auf mein Gastland. Allerdings konnte ich starke Unterschiede zwischen den Systemen (der Universitäten in Deutschland und in den USA) feststellen, die mir vorher nicht bekannt waren. Ich könnte mir aus mehreren Gründen (z.B. Waffen, Kosten und Umweltgedanke) allerdings nicht vorstellen auf Dauer in den USA zu leben.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich habe in meinem Alltag recht viel Freizeit gehabt, da ich nur an drei Tagen in der Woche Unterricht hatte. Somit konnte ich viel mit anderen Studierenden unternehmen, das Fitnesscenter aufsuchen und die Umgebung erkunden. Außerdem gab es auch sehr viele Möglichkeiten um am Wochenende kurze Ausflüge oder Campingtrips zu unternehmen. Die Fortbewegung war allerdings nicht so einfach vor Ort. Es gab zwar ein Semesterticket, um in der Stadt die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, allerdings haben diese sehr viel Zeit beansprucht. Meistens bin ich Uber gefahren oder habe mir für einige Stunden ein Auto (Zipcar) gemietet, was auf dem Campus möglich war.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die Finanzierung war eins der größten Probleme die ich hatte. Ich habe leider kein Stipendium bekommen, weshalb ich aus eigener Tasche zahlen musste. Für das Visum und die damit verbundenen Kosten (Fotos im korrekten Format und Sevisgebühr) habe ich ca. 220 Euro bezahlt. Hinzu kamen die Flüge mit über 1000 Euro, was auch recht teuer war, doch mit Abstand am teuersten war die Unterkunft. Für diese musste ich monatlich (Essensplan inbegriffen) 1500 Euro zahlen. Schulbücher können sehr teuer sein, aber sie gebraucht oder online zu beschaffen ist meistens im normalen Bereich gewesen. Ansonsten sind die USA ein recht teures Land (z.B. hohe Kosten der Lebensmittel) und beim Reisen musste man auch gut überlegen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Das Schönste für mich war es neue Leute (aus verschiedenen Ländern) kennenzulernen und gute Freundschaften mit ihnen zu schließen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde ein Auslandssemester an meiner Gastuniversität auf jeden Fall weiterempfehlen! Es hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert mein Auslandssemester (Englisch zu verbessern, ein besseres interkulturelles Verständnis zu erlangen, Freundschaften fürs Leben zu schließen und das Land kennenzulernen) dort zu machen. Die Ansprechpartner*innen sind sehr nett und kompetent, was auf jeden Fall sehr hilfreich ist. Außerdem sind sowohl die Dozent*innen als auch die Studierenden sehr umgänglich gewesen und haben gern geholfen, wenn man Probleme hatte. Die Finanzierung des Studium ist allerdings gut zu durchdenken, da man nicht immer ein Stipendium zur Verfügung hat. (Das wäre eigentlich der einzige Grund das Auslandssemester and meiner Gastuniversität nicht zu empfehlen.)

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

- Foto (1)** file_63bea47ea9948-sacramentoschriftzug.jpg
- Foto (2)** file_63bea4de4fce9-amc_frontansicht.jpg
- Foto (3)** file_63bea52b7298b-footballspiel.jpg
- Foto (4)** file_63bea540ecfb8-seminarraum.jpg
- Foto (5)** file_63bea556b1305-campingtrip_mit_peakadventures.jpg
- Foto (6)**

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Bild 1: Schriftzug "Sacramento" Bild 2: Mein Wohnheim (AMC) auf dem Campus
Bild 3: Ein Footballspiel (in der Spielpause) auf dem Campus Bild
4:Seminarraum Bild 5: Auf einem Campingtrip mit "Peak Adventures"

















